

**DER
WANDEL
DES
ÜBERWINDERS**

DER WANDEL DES ÜBERWINDERS

- Inhaltsverzeichnis -

Der Wandel des Überwinders	3
- Das Wort	3
- Die Welt	4
- Die Autorität	5
- Das persönliche Leben	6
- Der Plan	6
- Die Kenntnis	7
- Der Ruhm / Das Leiden	7
Das Beispiel aus dem Leben Jakobs	9

*Die angeführten Bibelstellen sind der Regel der Elberfelder Übersetzung entnommen.
Kontakt: grossboss@grossboss.com - Weitere Hefte verfügbar unter www.grossboss.com/hefte.html*

DER WANDEL DES ÜBERWINDERS

Es existiert ein Weg, der sehr wichtig ist! Verstehen wir diesen Weg gut!

In Offenbarung 2 und 3 ist siebenmal geschrieben „wer überwindet...“. In jeder der Gemeinden der Offenbarung sieht man, dass es zwei Gruppen von Christen gibt, zwei Arten von Christen: die Überwinder, und die Nicht-Überwinder. „Wer überwindet“! Gott will aus uns Überwinder machen, aber um ein Überwinder zu werden, gibt es einen Weg, den es unbedingt zu kennen gilt!

Vor dem Verstehen der geistlichen Dinge erklärt Gott uns geistliche Dinge in dem Irdischen, da wir im Irdischen leben. Jesus hat oft Gleichnisse benutzt, die vom alltäglichen Leben handeln, und das ist das, was 1. Korinther 15,46 sagt: *Aber das Geistige war nicht zuerst, sondern das Natürliche, danach das Geistige.*

1. Das Wort

Der irdische Weg ist simpel: im Leben eines jeden Menschen gibt es sieben große Stufen. Ab dem Moment, wo das Kind geboren ist, muss es erstmal lernen, zu sprechen. Für die Christen ist die erste Stufe das Wort! Wenn man Kind Gottes werden will, muss man zuerst das lebendige Wort kennen: Jesus. Sodann muss man mit dem geschriebenen Wort leben, dem *logos* (der Bibel), und schlussendlich muss man vom Heiligen Geist das offenbarte Wort empfangen, das *rhema*! Dies ist die erste große Stufe!

Lasst uns nicht voranschreiten und dabei vergessen, was dahinter steckt: wenn man gelernt hat zu sprechen, wird man das ganze Leben mit dem Sprechen weitermachen! Unser ganzes christliches Leben lang müssen wir mit dem lebendigen Wort leben! Wie leben wir mit Jesus jeden Tag? Jesus war der Retter unserer Seele, ist er auch der Herr derselben? Hat er das Recht, in unserem Leben zu machen, was er will? Haben wir eine persönliche und tiefe Beziehung mit ihm? Ist Jesus unser Freund? Jesus nennt seine Jünger nicht nur seine Diener, sondern auch seine Freunde. Einem Freund ist man nah! Es ist notwendig, dass wir eine enge Beziehung mit Jesus haben!

Der zweite Bereich des Wortes ist das geschriebene Wort. Wie benutzen wir das geschriebene Wort? Lesen wir ein paar Verse pro Tag, oder nehmen wir uns Zeit, um im Wort zu lesen? Es ist ein lebendiges Wort, das in unserer Seele wirkt, und je mehr man dieses Wort korrekt benutzt, desto mehr Leben wird es unserer Seele geben. Überfliegen wir nicht einfach das Wort Gottes, nehmen wir uns Zeit es zu lesen, darüber nachzusinnen, es zu studieren. Glauben wir an das, was wir lesen, und vor allem, leben wir es! Wenn wir nicht nach dem Wort Gottes leben, sagt uns Jakobus, dass wir wie jemand sind, der in einen Spiegel schaut und sofort vergisst, was er gesehen hat, als er ging. Lasst uns das Wort Gottes leben und wir werden die Glücklichen sein!

Und dann ist da noch das offenbarte Wort. Der Heilige Geist spricht zu uns durch die Bibel, weil er sie gegeben hat, und wir müssen in der Lage sein, Gottes Stimme durch sein Wort zu hören! Wir können dieses Wort bei Bedarf verwenden. In Matthäus 4 sehen wir, dass Jesus nicht zögerte, drei Verse des Deuteronomiums zu verwenden, als er zum Teufel sagte: „Es steht geschrieben.“ Wir müssen das Wort Gottes nutzen, und wir können es nicht aussprechen, wenn wir es nicht kennen! Gott möchte sich uns offenbaren. Gott sprach zu Noah, Abraham und vielen Menschen. Spricht Gott zu uns? Offenbart er sich uns? Das ist das Leben mit Gott! Zu viele Christen leben nicht mit Gott, sie „überleben“, sie befinden sich in einem Zustand des geistlichen Hungers! Aber Jesus sagt uns in Johannes 10 das Gegenteil: Er ist gekommen, um uns Leben zu geben, und zwar Leben in Fülle! „Über das Normale hinaus“. Und was für die Welt nicht normal ist, muss für den Überwinder selbstverständlich und normal werden!

In Johannes 10 wird das Wort „Leben“ mit zwei verschiedenen Bedeutungen verwendet: Gott gibt das Leben zwei Mal! Das erste Mal, wenn man wiedergeboren wird; und das Leben im Überfluss, das ist für den, der auf dem Weg des Sieges wandelt, das ist für den Überwinder. Hier also die erste Stufe: der Heilige Geist muss sich uns enthüllen können, Tag und Nacht, in Visionen, in Träumen, in Geistesgaben, in einer inneren Überzeugung. Es ist wichtig, dass wir auf die Stimme Gottes hören!

2. Die Welt

Wenn das Kind weiterwächst, verlässt es irgendwann das Familiennest und beginnt, in die Schule zu gehen. Die Schule ist das Symbol für die Welt: es wird sich in einer fremden Umgebung befinden, welche anders ist als das gewohnte familiäre Umfeld. Es wird Dinge hören, die nicht mit dem Wort Gottes einhergehen und Dinge sehen, die auch nicht damit einhergehen, und das sowohl in der Schule, als auch bei den kleinen Kameraden, die es zu Besuch sehen wird, seine Nachbarn... Das ist ein anderes Umfeld! Das Kind wird sich anpassen müssen, aber man kann sich nicht anpassen, es sei denn man wurde darauf vorbereitet!

Wie kann das Kind die Welt überwinden? Nur, wenn es die erste Stufe, nämlich die des Wortes, korrekt durchlaufen hat. In der Bibel ist die Welt immer ein Feind. Jesus betont, dass wir **in** der Welt, aber nicht **von** der Welt sind. Aber wir leben in der Welt. Wie kann man den Sieg über die Welt haben?

Jesus sagt und in Johannes 16: „seid guten Mutes, ich habe die Welt überwunden.“ Jesus ist das lebendige Wort, und durch das lebendige Wort werden wir den Sieg über die Welt haben! Und 1. Johannes 5,4 sagt: *Denn alles, was aus Gott geboren ist, überwindet die Welt; und dies ist der Sieg, der die Welt überwunden hat: unser Glaube.*

Welcher Glaube? Der Glaube, den wir in Jesus haben, aber auch der Glaube in das Wort Gottes. Jenes ist, was Judas uns in seinem Brief sagt: *Ihr aber, Geliebte, erbaut euch auf eurem heiligsten Glauben, betet im Heiligen Geist* (Vers 20). Das ist der Glaube, der an die Heiligen ein für alle Mal weitergegeben wurde. Das Kind wird durch seinen Glauben der Welt antworten können. Und Stück für Stück, in dieser Stufe der Welt, wird es lernen, den Sieg über die Welt zu haben!

1. Johannes 2,16:

Denn alles, was in der Welt ist, die Begierde des Fleisches und die Begierde der Augen und der Hochmut des Lebens, ist nicht vom Vater, sondern ist von der Welt.

Hier sind die drei Bereiche der Welt. Der Feind ist der Fürst dieser Welt, und das sind die drei Versuchungen, mit der er versuchen wird, uns zu erreichen: das Geld, der Reichtum, die materiellen Güter, die Unreinheit oder Schamlosigkeit, die im Zusammenhang mit dem sexuellen Bereich steht, der Stolz im Zusammenhang mit dem menschlichen Ruhm, den eigenen Platz unter den Menschen suchen... Dies sind die größten Bereiche der Versuchung des Feindes. Die Schlange versuchte Eva im Garten auf diese drei Arten, in Matthäus 4 wurde auch Jesus auf diese drei Arten versucht, und das finden wir in der ganzen Bibel.. Haben wir den Sieg über die Welt, oder hat die Welt immer noch Kraft über uns? Das ist die zweite große Stufe!

3. Die Autorität

Das Kind wächst weiter und es beginnt, das Konzept der Autorität zu verstehen. Und wenn man von Autorität spricht, muss man auch von Unterwerfung sprechen: es gibt immer Irgendwen, der von irgendeinem Anderen abhängig ist. Für ein Kind ist das die Stufe der Vorpubertät. Das Kind wird von diesem Moment an lernen, Autoritäten anzuerkennen. Es gibt verschiedene Autoritäten, die uns in der Bibel gegeben sind, aber die erste Autorität ist Gott!

Jakobus 4,7:

Unterwerft euch nun Gott! Widersteht aber dem Teufel! Und er wird von euch fliehen.

Viele Leute wollen Dämonen austreiben, oder den Teufel angreifen und provozieren somit Kämpfe, die lange dauern - oft ohne Sieg. Warum? Weil sie den Anfang dieses Verses vergessen haben! Man muss sich zuerst dem Herrn unterwerfen, und das Kind muss dies lernen, sich seinen Eltern unterzuordnen, den Autoritäten der Gemeinde, den Autoritäten in der Gesellschaft etc. Selbst eine rote Ampel ist eine Autorität: lernen wir, uns Autoritäten unterzuordnen!

In dem Wort „Unterwürfigkeit“ ist das Prinzip des „Beschützens“ enthalten. Es ist immer ein Schutz, von jemandem abhängig zu sein: das Unterwerfen ist keine Erniedrigung! Die Autorität darf niemanden dominieren, denn Domination ist nicht biblisch, sondern sie kommt vom Teufel: die Domination ist keine Autorität, sondern Autoritarismus! 1. Mose 3 erzählt uns vom Sündenfall und von der Sünde, und von diesem Tag an herrschte der Mann über seine Frau, aber das war nicht der ursprüngliche Plan Gottes. Die Unterwürfigkeit ist ein Zustand des Geistes, wohingegen der Gehorsam ein Tun ist. Das ist nicht das Gleiche: man kann untergeworfen sein, und doch ungehorsam sein. Die Apostel haben in der Apostelgeschichte gesagt, dass - obwohl sie dem Hohen Rat unterwürfig waren - man Gott mehr gehorchen muss als den Menschen!

Man kann auch nicht unterworfen sein und trotzdem gehorsam. Jesus wird für 1.000 Jahre auf der Erde herrschen, und am Ende dieser Zeit wird es einen Krieg geben. Da werden die Herzen offenkundig werden: es steht geschrieben, dass der Teufel aus seinem Gefängnis freigelassen werden und gegen Jesus kämpfen wird. Während dieser 1.000 Jahre werden alle

Menschen Christus gehorsam sein müssen, aber einige werden das entgegen ihres Herzens gewesen sein, sie werden sich bei der finalen Schlacht auf die Seite des Teufels stellen, und das ist der Moment, wo man sehen wird, dass jene nicht unterwürfig waren. Gehorsam, aber nicht unterworfen. Die Gehorsamsverweigerung steht im Zusammenhang mit der Rebellion.!

Ein Christ darf kein Rebell sein! Haben wir gelernt, uns den Autoritäten zu unterwerfen? Manchmal ist das schwierig, und dann erfahren wir Leid! Aber das momentane Leid ist im Plan Gottes, es ist von Gott zugelassen und es ist der kürzere Weg, diese Lektion zu lernen. Im Himmel wird es das nicht mehr geben!

4. Die Arbeit Gottes in meinem persönlichen Leben

Die vierte Stufe, das ist die Teenagerzeit. Das ist eine sehr empfindliche Zeit für den Menschen: der Körper verändert sich, die Seele verändert sich und er hat nicht mehr sehr viele Orientierungspunkte: es ist für ihn eine Zeit, in der man sich viele Fragen stellt. Ein Jugendlicher mag es nicht, wenn man ihm sagt, dass er noch klein ist, und deshalb ist es gut, Jugendlichen gewisse Verantwortungen anzuvertrauen. Und es ist in der Regel zu spät, sie zu korrigieren, wenn sie schwerwiegende schlimme Dinge getan haben: man hätte es davor tun müssen! Jugendlichen das beizubringen, was man ihnen vorher hätte beibringen müssen, riskiert eine Rebellion: es ist die Teenagerkrise. Und diese Krise muss so gut wie möglich vonstattengehen! Es sind persönliche Dinge, die in seinem Leben geschehen und hier müssen seine Eltern Ratgeber und Helfer sein, und nicht Personen, die ihre Zeit damit verbringen, zu sagen: „das geht nicht, jenes ist nicht gut...“. Wir müssen verstehen, dass es grundlegende, tiefgreifende Veränderungen in seinem Leben gibt. Für den Christen entspricht diese Stufe der Arbeit Gottes im persönlichen Leben.

Gott arbeitet in unserem Leben, und er ist dabei, die letzten Dinge, die in der Gemeinschaft mit ihm stören, wegzunehmen. Man könnte diese Stufen auf eine andere Art und Weise zusammenfassen! Die Stufe des Wortes steht im Zusammenhang mit der Rechtfertigung. Die Stufe der Welt, das ist die Heiligung. Die der Autorität steht im Zusammenhang mit der Salbung: Einige wollen die Salbung, aber ohne sich unterzuordnen! Und die vierte Stufe ist die Weihung: es bedeutet, sich in vollem Umfang dem Herrn hinzugeben. Das Wort „Weihung“ im Hebräischen hat die gleiche Wurzel wie das Wort „Heiligung“. Aber die Heiligung steht im Zusammenhang mit dem, was außerhalb von einem ist, also die Welt; während die Weihe die Heiligung hinsichtlich dem, was im Inneren des Menschen ist, darstellt!

Gott beginnt zuerst, an den äußeren Dingen zu arbeiten. Er bringt uns bei, alles sauber zu machen, was außerhalb von uns ist. Danach - was schwieriger ist - wird er mit unserem persönlichen Leben arbeiten, in unserem Inneren, und das ist extrem wichtig. Haben wir alles dem Herrn hingegeben? Haben wir noch einen geheimen Garten? Gibt es 1% in unserem Leben, das wir für uns behalten hätten? Nie wird man dem Herrn gut dienen können, wenn man nicht komplett geweiht ist! Lasst uns keine Angst haben, uns total dem Herrn hinzugeben, er muss wahrhaft der Herr unseres Geistes, unserer Seele und unseres Körpers sein!

5. Der Plan Gottes

Fünfte Stufe: das Kind wächst weiter und erreicht schließlich eine weitere sehr wichtige Stufe: es muss einen Beruf wählen, den es später ausüben wird, und es muss für diesen Beruf ausgebildet werden. Das ist der Plan für sein Leben. Und das Berufsleben ist notwendig für jeden von uns, man kann nicht sein ganzes Leben lang bei den Eltern wohnen, man muss der Gesellschaft nützlich sein, dem Land nützlich sein in dem wir leben, und es gibt eine Ausbildung vor der Ausübung des Berufes, die mehrere Jahre dauern kann. Für den Christen ist diese fünfte Stufe der Plan Gottes, das ist die Zeit, in der man in den Plan Gottes für das eigene Leben eintritt. Das ist die Stufe der Berufung.

Alle Christen sind berufen, dem Herrn zu dienen, nicht nur der Pastor, nicht nur eine Elite. Wir alle sind zum Dienen berufen worden. Sind wir in den Plan Gottes eingetreten? Kennen wir den Dienst, den Gott für uns vorgesehen hat? Man kann nicht auf den Herrn warten, ohne zu dienen, und man muss für diesen Dienst für den Herrn ausgebildet sein! Die Ausbildung sind die vier vorangegangenen Stufen....

6. Die Kenntnis Gottes: Vater, Sohn, Heiliger Geist

Nachdem man einen Beruf ausgesucht hat, ist die Zeit der Wahl des Ehepartners gekommen! Das ist auch ein wichtiger Punkt: Denjenigen/Diejenige aussuchen, mit dem/der man den Rest seines Lebens verbringen wird. Es ist notwendig, dass man den zukünftigen Ehepartner kennenlernt. In unseren Ländern wird der Verlobungszeit nicht mehr genug Beachtung geschenkt. Vernachlässigen Sie diese Zeit nicht! Esther zum Beispiel bereitete sich ein Jahr lang vor: sechs Monate mit Öl und sechs Monate mit Parfümen: dem Heiligen Geist und dem Gebet! Wir befinden uns immer noch in der Verlobungszeit mit Christus, seit fast 2000 Jahren, zwei Tage in den Augen des Herrn! Lasst uns diese Zeit nicht vernachlässigen, lasst uns einander gut kennenlernen. Und für den Christen ist diese Stufe die Erkenntnis Gottes. Gottes Plan ist das, was Gott **tut**, aber die Erkenntnis Gottes ist das, was Gott **ist**! Es ist wichtiger, Gott zu kennen als die Werke Gottes. Deshalb müssen wir uns zunächst auf Gottes Plan einlassen, um dann unseren Gott besser kennenzulernen: Vater, Sohn und Heiliger Geist. Lasst uns in diesem Wissen wachsen! Dies ist die Stufe der Offenbarung.

7. Der Ruhm (oder die Herrlichkeit) / Das Leiden

Sodann kommen wir bei unserer letzten Stufe an, der Verherrlichung: die Person heiratet, und sie wird Kinder bekommen. Das ist eine Gnade und ein Segen, und sogar ein menschlicher „Ruhm“. Aber es ist gleichzeitig ein Leiden, und vor allem Mütter wissen dies nur zu gut! Abgesehen von der Schwangerschaft und der Entbindung, ist es manchmal notwendig, die Kinder zu bestrafen... In dieser Stufe wird die Person nun ihren Beruf ausüben, und der Beruf, den sie hat, wird sie wachsen lassen, sie wird vielleicht beruflich aufsteigen, und auch das ist ein menschlicher Ruhm, aber gleichermaßen ein Leiden, denn manchmal werden die Kollegen versuchen, ihr auf die Füße zu treten, oder werden schlecht über sie reden... Es gibt immer Leiden! Für den Christen entspricht diese Stufe dem Ruhm, aber man muss sich einer

Sache bewusst sein: in der Bibel erinnern uns mehrere Verse daran, dass alle, die in dem Ruhm Gottes leben wollen, auch im Leiden leben müssen! Es ist unmöglich, Ruhm ohne Leiden zu haben; das ist ein göttliches Prinzip!

Jesus gibt uns das Gleichnis von dem Mann, der in den Hochzeitssaal „durch das Fenster hineingelangt“ ist (Matthäus 22). Wenn er durch die Tür gekommen wäre, hätte er ein Hochzeitsgewand erhalten, und das ist das, was viele Christen wollen: sie wollen den Ruhm, aber nicht das Leiden. Römer 7 ist das „Kapitel der Nicht-Überwinder“: ich tue nicht das, was ich will; ich würde es gerne tun, aber ich bin gezwungen, das Gegenteil desselben zu tun, wohingegen Römer 8 das „Kapitel der Überwinder“ ist. Oft nehmen Nicht-Überwinder diese Verse, die eigentlich für die Überwinder gelten, für sich selbst: sie leben in Römer 7, aber beanspruchen Römer 8 für sich! Und sie sagen Ihnen „denen, die Gott lieben, dienen alle Dinge zum Guten“ (Vers 28), und „also ist jetzt keine Verdammnis (oder Verurteilung/Strafe) für die, welche in Christo Jesu sind“ (Vers 1), aber sie sagen uns nicht „dass die Leiden der Jetztzeit nicht wert sind, verglichen zu werden mit der zukünftigen Herrlichkeit, die an uns geoffenbart werden soll“ (Vers 18), denn diese Verse stören... Dennoch, die Leiden der jetzigen Zeit gehen einher mit der Herrlichkeit, die uns erwartet.

Philipper 2 erklärt uns, dass Jesus während seines irdischen Lebens gelitten hat, und dass er dann in die Herrlichkeit eingegangen ist! Das ist der normale Weg, und das ist das Ende des Weges! In der Herrlichkeit sind wir beim Herrn. Und im Irdischen ist es das Gleiche: die frischen Eltern haben ein Kind bekommen, und mit diesem Kind wird der Kreislauf von vorne beginnen: er wird lernen, zu sprechen etc. So wird das Leben fortgeführt

Dies sind die sieben großen Stufen dieses Weges, und wenn wir korrekt wachsen wollen, wenn wir die Reife in Christus erreichen wollen und ernsthafte Christen sein wollen, geistliche Männer und Frauen, vollendete Jünger, Überwinder, gibt es sieben Stufen auf diesem Weg! Stellen wir uns die richtigen Fragen! Wenn wir 20 Jahre nach der Wiedergeburt noch nicht im Dienst sind, haben wir noch nicht den Sieg über die Welt, haben wir uns nicht total der Autorität unterworfen, wenn die Grundlehren der Bibel nicht sitzen, wird es allerhöchste Eisenbahn, dies zu ändern! Ein Weg, das ist sehr wichtig, denn ich weiß, woher ich komme, ich weiß, wo ich mich auf diesem Weg befinde, ich weiß, wohin ich gehe! Wenn man den Weg nicht kennt, verliert man viel Zeit, Energie, und man kann auch viel Geld verlieren. Es ist wichtig, diesen Weg zu kennen. Jesaja 30,21 sagt uns: „Dies ist der Weg, wandelt darauf!“. Es ist gut, diesen Weg zu kennen, aber man muss auch auf ihm wandeln! Um zusammenzufassen: ein Überwinder ist eine Person, die in den Plan Gottes eingetreten ist, die voll und ganz im Plan Gottes lebt, und die durchhält: sie bleibt dort bis zum Ende! Die Wiedergeburt ist der Beginn, aber es geht darum, bis zum Ende auf diesem Weg zu wandeln, zu wachen, und ständig zu wachsen, indem man für den Herrn brennt.

Rufen wir uns also den Weg noch einmal ins Gedächtnis:

Erstens: das Wort, lebendig, geschrieben (*logos*), und offenbart (*rhema*)

Zweitens: Den Sieg über die Welt erringen

Drittens: Sich Autoritäten unterordnen

Viertens: Gott im eigenen Leben arbeiten lassen

Fünftens: In den Plan Gottes eintreten

Sechstens: erneuert sein, indem man in der Kenntnis über Gott wächst

Siebtens: Im Ruhm bzw. der Herrlichkeit Gottes leben, die mit Leiden einhergeht

Wir können uns selbst hinterfragen, beten und sehen, wo wir auf diesem Weg sind. Dutzende Männer und Frauen in der Bibel haben diese sieben Stufen durchlaufen. Nehmen wir **das Beispiel von Jakob**. Wenige Leute heißen heutzutage noch Jakob. Wenn man diesen Vornamen hört, hat man gewisse Gedanken, die einem in den Sinn kommen...

Jakob hat tatsächlich seinen Bruder betrogen und die Leute um ihn herum, aber sowohl in Maleachi (1,2), als auch in Römer (9,13), betont Gott, dass er Jakob **geliebt** hat. Was wirklich zählt, ist nicht was wir denken, sondern was Gott von uns denkt, und was Gott sagt. Gott sagt „Ich habe Jakob geliebt“! Warum sagt er das zwei Mal?

1. Mose 41,32:

Und dass der Traum zweimal an den Pharao erging, bedeutet, dass die Sache bei Gott fest beschlossen ist und dass Gott eilt, sie zu tun.

Eine Sache, die zwei Mal gesagt wird ist eine feste Sache im Plan Gottes.

Sehen wir uns das Leben Jakobs einmal genauer an

Sein Name bedeutet „Betrüger; der die Macht an sich reißt“, aber Gott hat ihm einen anderen Namen gegeben, er hat ihn Israel genannt. „Prinz Gottes“! Das ist ein schöner Name. Gott hat seinen Namen geändert, was soll das bedeuten?

Römer 5,20:

Das Gesetz aber kam daneben hinzu, damit die Übertretung zunahm. Wo aber die Sünde zugenommen hat, ist die Gnade überreich geworden.

Gott weiß, was wir davor waren, aber er will aus uns eine neue Kreatur machen! Der Vers 1. Mose 32,28 erinnert uns daran, dass Jakob mit Gott und den Menschen gekämpft hat, und dass er überwunden hat. Jakob ist für uns ein Beispiel eines Überwinders! Aber wie ist er Überwinder geworden? Ganz einfach indem er den Weg durchlaufen hat, über den wir gesprochen haben!

Erste Stufe: Jakob ist in einer schwierigen Situation, er hat seinen Vater angelogen, er wird gewissermaßen aus der Familie geworfen, er muss das Haus seiner Mutter verlassen und beginnt zu laufen. Das ist 1. Mose 28. Und dort will er abends schlafen und hat in der Nacht eine Offenbarung: Gott spricht zu ihm! Und Gott spricht noch heute ...

Hiob 33,14:

Doch auf eine Weise redet Gott und auf eine zweite, und man wird es nicht gewahr.

Jakob hat auf das Wort Gottes geachtet. Was hat Gott ihm gezeigt? Eine Leiter mit Engeln, die auf jener hinauf- und hinabsteigen. Gott ist auf der Spitze der Leiter, und Jakob versteht beim Aufwachen, dass etwas passiert ist. Dieser Ort hieß Lus: Jakob änderte den Namen in Bethel. Lus bedeutet „Kurve, verbogen“. Wenn man wiedergeboren wird, macht man eine komplette Kehrtwende, das ist die Bekehrung. Wir waren alle verbogen, bevor wir den Herrn

kannten! Aber Lus wird Bethel, was „Haus Gottes“ bedeutet. Wenn man Christ wird, tritt man in das Haus Gottes ein, den Körper Christi!

Jakob hat auf einem Stein geschlafen und am Tag danach Öl genommen und auf diesen Stein gegossen. Römer 8 sagt uns, dass, wenn man Kind Gottes wird, der Heilige Geist kommt und in unserem Geist wohnt (das Öl). Und Jakob ist ab diesem Moment verändert: er hat das lebendige Wort erlebt! Wir haben die Erklärung dieser Leiter in Johannes 1,51:
Und er spricht zu ihm: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Ihr werdet den Himmel geöffnet sehen und die Engel Gottes auf- und niedersteigen auf den Sohn des Menschen.

Die Leiter ist Jesus, er ist der Vermittler zwischen Gott und den Menschen, er ist es, der unsere Gebete hört und sie dem Vater überbringt, und durch ihn sind wir gerettet! Zuvor kannte Jakob Gott nicht persönlich. Er ging nicht wie sein Bruder jagen, sondern lebte im Zelt seiner Mutter. Jakob kannte Gott auf eine intellektuelle Art und Weise, aber es war notwendig, dass er ihn auf praktische Art und Weise kennt, mit seinem Herzen und persönlich. Der Glaube seiner Eltern reichte nicht! Es war notwendig, dass Gott sein Vater wurde, denn Gott ist nie ein Großvater, man kann sich nicht auf den Glauben der Eltern stützen, um gerettet zu sein!

Jakob lief also los und kam in Haran an, wo Laban mit der Familie seiner Mutter lebte. Das ist 1. Mose 29 bis 31. Jakob ist dort 20 Jahre geblieben, und er wurde mit der Welt konfrontiert, **der zweiten Stufe**. Haran bedeutet „ausgetrocknet, Handel“. Die Christen, die Händler sind, müssen wachsam sein: ein Christ kann Händler sein, aber hier sieht man die Wichtigkeit der Heiligung!

Jakob ist in Haran, und er beginnt, für Laban zu arbeiten. Nach einer Weile sagt Laban zu Jakob, dass dieser bei ihm nicht weiter ohne Lohn arbeiten solle und fragt ihn, was er für ihn tun könne! Laban war listig und hatte sehr wohl gesehen, worauf Jakob seine Augen richtete: Rahel! Laban bedeutet „Glanz, Weiß“, aber das ist nicht das Weiß der Reinheit oder der Heiligkeit, es ist das Weiß der List!

Jakob hält also um Rahels Hand an und Laban stimmt dem zu, denn will sie lieber ihm geben, als einem Fremden, im Gegenzug für sieben Jahre Arbeit. Laban war in der Tat ein guter Geschäftsmann, und er wusste seine Tochter zu Geld zu machen... Dank Jakob wurde er reicher! Nach sieben Jahren heiratet Jakob endlich, doch am nächsten Morgen war er bestürzt, zu sehen, dass man ihm Lea statt Rahel gegeben hatte und er ging hin um Laban zu finden, um zu protestieren. „Der betrogene Betrüger“ hat etwas gefunden, das stärker ist, als er selbst! Gott kennt uns sehr gut er kennt unsere Stärken vor der Bekehrung, und wenn man Christ wird, wird Gott sich um das kümmern, was unsere Stärke war, bis es geklärt ist

Dies sieht man auch im Leben Davids. Bei David war die Stufe der Welt schnell geregelt: das ist sein Kampf gegen Goliath, aber die Stufe der Autorität dauerte sehr lange: das war der andauernde Kampf mit Saul! David hatte keine Probleme mit der Welt, aber Jakob schon, und es musste geregelt werden!

Laban sagt ihm dann, sich nicht zu ärgern: er wird ihm Rahel gegen weitere sieben Jahre Arbeit geben. Dann, am Ende von 14 Jahren, denkt Laban nach: er sieht, dass er mit Jakob gesegnet ist, dass seine Herden und sein Reichtum wachsen, und er fragt sich, wie er Jakob

behalten könnte. Und er hat eine Idee: im Gegenzug für sechs Jahre Arbeit gibt Laban dem Jakob Vieh. Und so erreicht man eine Summe von 20 Jahren in Haran.

Aber am Ende der 20 Jahre, hat Gott gesehen, was Laban dem Jakob angetan hatte, und man sieht in 1. Mose 31: Gott spricht zu Jakob zum zweiten Mal, und er befiehlt ihm, aufzustehen und zu dem Land seiner Herkunft zurückzukehren, zum Haus seines Vaters! Jakob hat von der Welt gelernt, und er hat gelernt, dass er nicht mehr betrügen darf, und er war bereit, sich der nächsten Stufe zu stellen!

In 1. Mose 32 erreicht Jakob Machanaim. Dieser Name bedeutet „zwei Lager, oder zwei Armeen“. Dort trifft Jakob Engel! Man trifft nicht jeden Tag Engel, und nach diesem Treffen wird dieser Ort „Machanaim“ genannt: dort gab es das Lager Jakobs und das Lager Gottes! Machanaim erzählt von der Autorität, **der dritten Stufe!** Es gibt die Verantwortlichkeit der Menschen und die göttliche Verantwortlichkeit.

Wenn man die verschiedenen Passagen der Bibel liest, die Machanaim erwähnen, sieht man, dass es immer mit der Autorität zu tun hat. Beispielsweise war es bei Machanaim, wo Absalom getötet wurde: es gab zwei Könige in den Landen, David und Absalom. Das ist ein Problem bezüglich der Autorität! Als Saul starb, so wusste jeder, dass David König werden würde, aber der Sohn Sauls, Isch-Boschet wurde König, und seine Hauptstadt war Machanaim. Wieder zwei Könige, wieder ein Problem bezüglich der Autorität. Und in Josua gehörte Machanaim den Amoritern, also Rebellen, und es steht nicht im Einklang mit der Autorität, wenn man ein Rebell ist! Die Amoriter erzählen uns vom Geist des Anti-Christen, „gegen Christus“, das ist der Sinn dieses Wortes im Hebräischen.

Jakob zieht weiter, und am Ende des Kapitels 32 erreicht er Pnuel, „das Gesicht Gottes“. Hier sieht man, wie Gott in Jakobs persönlichen Leben arbeitet (**vierte Stufe**). Es werden sehr persönliche Dinge geschehen, angefangen bei seiner Namensänderung, eine sehr persönliche Sache, dann wird er ihm nach einem die ganze Nacht andauernden Kampf die Hüfte ausrenken. Jakob hat mit dem Engel des Herrn gekämpft (mit Jesus). Er hat mit Gott und den Menschen gekämpft und er hat überwunden. Aber wen hat er überwunden? Er konnte nicht Gott überwinden, da er ja eine ausgerenkte Hüfte hatte: er hat sich selbst überwunden, und das ist die Arbeit Gottes in seinem persönlichen Leben, und in unserem! Gott will den Sieg über unser Leben haben, und wir müssen vor Gott kapitulieren! Das Wort ist sehr eindeutig!

Dann wandert Jakob weiter. In Kapitel 33 versöhnt er sich mit seinem Bruder. Und im nächsten Kapitel tritt er in den Plan Gottes ein, **die fünfte Stufe**. Man kann nicht dem Herrn dienen, wenn man nicht bei seinen Nächsten Versöhnung gesucht hat. Seien wir im Frieden miteinander, soweit es von uns abhängt (Römer 12,18). Jakob hat alles dafür getan, mit seinem Bruder Frieden zu haben, und er errang den Sieg.

Wir kommen zu Kapitel 35: Jakob kommt in Bethel an und Gott spricht erneut zu ihm. Hier sehen wir Gottes Plan im Leben Jakobs. Jakob kehrte schließlich in sein Land zurück, und es war Gottes Plan: Der Jüngere sollte das Oberhaupt des Älteren sein. Wir sehen, dass er seinen Vater finden wird. Hier wird Rahel ihr zweites Kind, Ben-Oni, bekommen, aber Jakob wird ihn Benjamin nennen, und nach der Entbindung wird Rahel sterben und in Bethlehem begraben werden. Rahel bedeutet „Lamm“ und sie starb in Bethlehem, aber es gibt ein Lamm, das in Bethlehem geboren wurde, und sein ganzes Leben lang wird es Ben-Oni gewesen sein!

Ben-Oni bedeutet „Sohn meines Schmerzes“, wir finden den Mann des Schmerzes, von dem Jesaja 53 spricht, an Leiden gewöhnt. Der Name von Rahels Sohn wird in Benjamin geändert, „Sohn meiner rechten Hand“. Als Jesus auferstanden war, ging er zur Rechten seines Vaters und verließ das Leiden, um Herrlichkeit zu erlangen. Wir sehen den gesamten Plan Gottes!

Jakob ändert den Namen von Bethel erneut, diesmal in „El-Bethel“, was nicht mehr „Haus Gottes“, sondern „Gott vom Haus Gottes“ bedeutet. Bethel setzt den Schwerpunkt auf das Haus, und El-Bethel auf Gott, was uns auch schon zur **sechsten Stufe** bringt. Jakob geht weiter voran, er ist an seinem Platz, im Plan Gottes. Aber der Dienst für Gott bringt auch Leid (**die siebte Stufe**)! Es ist nicht immer einfach! Die Hungernot ist gekommen, er denkt, er hätte seinen Sohn Josef verloren, und er leidet. Wir lesen am Ende des Kapitels 45, dass Jakob ein kaltes Herz hat. Dienen wir Gott nicht nach der Gewohnheit, sondern seien wir im Dienst erneuert! Dies ist die Kenntnis Gottes, man muss in dieser Kenntnis wachsen.

Man kann Gott dienen, weil man „es kann“, aber es gibt einen Mangel im Leben: das Leben hat der Gewohnheit Platz gemacht, den Traditionen, und das ist, was Jakob tat. Seine Söhne kehren mit Getreide von Ägypten zurück, und sie sagen ihrem Vater, dass Josef lebt! Jakob hätte Freudensprünge machen müssen, aber das tat er nicht: sein Herz war kalt, er kannte seine Söhne, er wusste, dass sie Betrüger waren, und er glaubte ihnen nicht! Immer diese vererbten Sünden... Doch dann zeigten ihm seine Söhne die Streitwagen, die Joseph aus Ägypten mitgebracht hatte, und als er Josephs Streitwagen sah, heißt es, dass sein Geist wieder auflebte!

Wenn man als Überwinder wandelt, kann Gott - auch wenn man nicht am richtigen Platz ist - sich einer Sache des Überwinders bedienen, um eine Person zu berühren, die am Schlafen ist. Jakob ist erneuert! Am Ende von Kapitel 46 beschließt er, nach Ägypten zu gehen und macht Halt in Beerscheba. Gott redet einmal mehr zu ihm und befiehlt im, sich nicht zu fürchten, nach Ägypten zu ziehen. Hier sieht man, dass die Offenbarungen wieder Teil von Jakobs Leben werden. Er kommt in Ägypten an, er sieht Josef wieder, dessen zwei Söhne, und in den Kapiteln 48 und 49 wird er für alle seine Söhne beten. Die zwei Söhne Josefs werden Kinder Jakobs, er nimmt sie als die Seinen auf, und sie werden Teil der zwölf Stämme.

In Kapitel 48 sehen wir die Segnung, die Jakob den Söhnen Josefs gibt: er legt ihnen die Hände auf, und indem er das tut, formt er ein Kreuz. Das war ein Vorgeschmack auf die Leiden Christi, Jakob handelte nach einer Offenbarung. Josef verstand dies nicht, er protestierte, aber Jakob, der die Kenntnis über Gott hatte, hat somit etwas getan, was von den Leiden des Messias erzählt. Und in Kapitel 49, als er seine Söhne segnet, sehen wir die Herrlichkeit Christi, wenn er sagt, dass aus Juda Schilo kommen wird, dem der Zepter gehört, der über die ganze Erde herrschen wird (Vers 10). Dies ist die letzte Offenbarung die Jakob erhalten hat, bevor er starb.

Jakob ist auch den Pharao segnen gegangen, welcher ihm eine Frage gestellt hat. Wir sehen diese Passage in 1. Mose 47,8 und 9:

8 Und der Pharao sprach zu Jakob: Wie viele sind die Tage deiner Lebensjahre?

9 Und Jakob sprach zum Pharao: Die Tage der Jahre meiner Fremdlingschaft sind 130 Jahre; wenig und böse waren die Tage meiner Lebensjahre, und sie erreichen nicht die Tage der Lebensjahre meiner Väter in den Tagen ihrer Fremdlingschaft.

Das ist, was Jakob über sich dachte, aber nicht, was Gott über ihn dachte. Vielleicht denken Sie, dass Sie viel Zeit verloren haben? Vielleicht denken Sie, dass die Tage, die Sie erlebt haben, nicht gut waren? Hören wir auf, auf das zu schauen, was wir denken, sehen und hören, sondern hören wir auf das, was Gott über uns denkt! Gott hat Jakob **geliebt**! Die ganze Bibel hindurch wird Gott der Gott Jakobs genannt! Er hat diesen Namen seinem Volk gegeben, den Namen Israel, und das ist der Name Jakobs! Lernen wir, die Dinge wie Gott zu sehen, lernen wir, auf seinem Weg zu wandeln, wir werden den Herrn verherrlichen und der Herr wird uns Schritt für Schritt durch seinen Heiligen Geist auf diesem Weg leiten! Möge der Herr Sie segnen!